

## VORWORT DES HERAUSGEBERS

---

Mit dem vorliegenden Band „Keramik aus klassischen Kontexten im Apollon-Heiligtum von Ägina-Kolonna. Lokale Produktion und Importe“ wird ein Zeitabschnitt in der Geschichte Äginas ins Auge gefasst, der gleichermaßen eine Phase der wirtschaftlichen Blüte, aber auch eine solche des Verfalls der ökonomischen und politischen Macht der Insel einschließt. Diese anhand der historischen Überlieferung klar erkennbare Tatsache wird bisher durch die Bodenfunde nur spärlich dokumentiert, vor allem wissen wir wenig über das Schicksal des Kolonnahügels – der Akropolis der antiken Stadt Ägina – während dieser Zeit, da nachantike Überbauung und spätere Eingriffe den antiken Bestand heillos zerstört haben. Umso wertvoller sind die nicht allzu zahlreichen Befunde, die diese Zerstörung überlebt haben – ihre Vorlage bedarf auf Grund dieser Tatsache keiner weiteren Rechtfertigung und sie verfolgt ein doppeltes Ziel: zum einen soll anhand der kontextuellen Präsentation der Fundkeramik aus einer Reihe geschlossener Fundkomplexe von Kap Kolonna die Möglichkeit gegeben werden, Rückschlüsse zu ziehen auf die zeitliche und funktionale Einordnung des jeweils umgebenden Areals, zum anderen sollen aus der Bestimmung der Herkunft der Funde Erkenntnisse gewonnen werden zur lokalen Töpfertradition und zum Importverhalten der Ägineten. Gerade für letzteres war es wichtig, durch die Einbeziehung ausgedehnter naturwissenschaftlicher Analysen eine tragfähige Grundlage für die Zuweisung an bestimmte Produktionsorte zu gewinnen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die detaillierte Untersuchung eines – wie sich auch aus den antiken Schriftquellen erschließen lässt – für Ägina beson-

ders charakteristischen Produktionszweiges: der äginetischen ‚Kochkeramik‘, deren weite Verbreitung auch außerhalb der Insel seit längerem bekannt ist, für die aber eine ins Einzelne gehende Studie bisher fehlt. Diese macht deutlich, dass die Keramikproduktion auch für das klassische Ägina noch eine bedeutende Rolle spielte.

Abschließend liegt mir daran, allen jenen zu danken, die das Zustandekommen dieses Bandes ermöglicht und gefördert haben: dem Rektor der Universität Salzburg H. Schmidinger und dem Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (Wien), die die Finanzierung der Arbeiten sicherstellten, der Direktorin des Fitch Laboratory der British School at Athens E. Kiriatzi, die zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen die naturwissenschaftlichen Untersuchungen übernahm, dem Leiter des Österreichischen Archäologischen Instituts in Athen G. Ladstätter, der die Arbeiten an seiner Forschungsstätte ermöglichte, der Vertreterin der KST‘ Ephorie (Piräus) in Ägina E. Papastavrou, die die Arbeiten in Kolonna immer wohlwollend begleitete, und M. Bietak und H. Hunger, die die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Ägina-Kolonna. Forschungen und Ergebnisse“ im Rahmen der Schriftenreihe der Österreichischen Akademie der Wissenschaften „Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean“ ermöglichten.

Salzburg im Frühjahr 2011  
Florens Felten

